

# Hoeck, Erwin

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **131 (1951)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erwin Hoeck

1904–1951

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 27. Juli 1951 im Kantonsspital in Chur Dr. sc. techn. Erwin Hoeck, Chef der Abteilung für Hydrologie der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH und Aktuar der Hydrologischen Kommission der S. N. G. Im Alter von erst 47 Jahren wurde er mitten aus seiner hoffnungsvollen wissenschaftlichen Laufbahn herausgerissen.

In der Humboldt-Schule bereitete er sich auf das Hochschulstudium vor. Die Studienzeit an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich schloß er im Herbst 1929 mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Die darauffolgende Tätigkeit als Assistent der Versuchsanstalt für Wasserbau schärfte seine natürliche Beobachtungsgabe und weckte das Interesse am Wesen der Vorgänge in der Natur. Aus dieser Zeit sei seine Mitarbeit am Projekt für das große Wasserbaumodell an der Schweiz. Landesausstellung und an den Versuchen für die Rheinkorrektion zwischen Ill und Bodensee erwähnt. Neben diesen Arbeiten leitete Erwin Hoeck in den Jahren 1937–40 die Untersuchungen der Druckverlustkommission des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins. Die Ergebnisse, die in Fachkreisen große Beachtung fanden, wurden in Form einer Dissertation an der ETH zusammengefaßt. Im Jahre 1943 erfolgte die Promotion von Erwin Hoeck zum Doktor der technischen Wissenschaften durch die ETH.

Anfangs 1941 wurde Erwin Hoeck als Nachfolger von Dr. Lütchg mit der Leitung der neu errichteten Abteilung für Hydrologie der Versuchsanstalt für Wasserbau betraut. Dank seiner initiativen und gründlichen Arbeit erwarb er der neuen Abteilung der Versuchsanstalt innert kurzer Zeit einen guten Namen.

Zwei Fragenkomplexe waren es vor allem, die Hoecks wissenschaftliche Arbeit bestimmten. Der erste betrifft die Abschätzung der Landesverdunstung aus Bilanzbetrachtungen über den Wasserhaushalt verschiedener Einzugsgebiete, in Weiterführung der durch Fischer und Lütchg begonnenen Untersuchungen. Neue Wege beschriftet Hoeck



ERWIN HOECK

1904-1951

dabei in den Methoden der Niederschlagsmessung. Theoretisch und durch zahlreiche Messungen im Einzugsgebiet der Baye de Montreux wies er nach, daß die wahre Niederschlagsmenge auf Hängen, welche den Regenwinden ausgesetzt sind, nur durch Niederschlagsmesser mit hangparalleler Auffangfläche erfaßt werden kann. Seine im Jahre 1948 am Kongreß der UGGI in Oslo eingereichte Arbeit stieß auf allgemeines Interesse, wie alles Neue aber auch auf Widerstand. Der Kongreß wählte Hoeck als Einmannkomitee zum weiteren Studium dieser Frage. Leider war es Hoeck nicht mehr vergönnt, im August 1951 am Kongreß in Brüssel seinen Rapport und die abschließend aufgestellte Resolution selbst zu vertreten. Wenn auch der Brüsseler Kongreß in der Frage der Niederschlagsmessung zu keinem abschließenden Urteil gelangt ist, so wird doch die schiefe Auffangfläche heute von einer ganzen Reihe von Forschern gefordert, und ein neues Komitee von drei Wissenschaftern befaßt sich weiter mit diesen Problemen. Die zweite Frage, die Hoeck intensiv beschäftigte, betrifft die Möglichkeit einer brauchbaren Voraussage über die im Frühsommer in unsern Flüssen zu erwartenden Abflußmengen. Die Bestimmung der im Frühjahr aufgespeicherten Schneemengen erfordert zahlreiche Wasserwertsbestimmungen, die vor allem im Einzugsgebiet der Limmat durchgeführt wurden. Das Studium des Abbaus der Schneedecke führte zu Strahlungsuntersuchungen. Eine noch unveröffentlichte, als Habilitationsschrift vorgesehene, aber nicht mehr eingereichte Arbeit über den Einfluß von Temperatur und Strahlung auf den Schmelzprozeß der Schneedecke liegt im Manuskript vor. Hoeck erkannte nicht nur den Einfluß der Strahlung auf den Schmelzprozeß der Schneedecke, sondern die grundlegende Bedeutung der Strahlungsvorgänge für den Wasserhaushalt überhaupt, wovon die zahlreichen im Rahmen der Hydrologischen Kommission der S. N. G. im Gebiet der Baye de Montreux durchgeführten Messungen beredtes Zeugnis ablegen.

Hoeck hat sich in der leider so knapp bemessenen Zeit seines Wirkens international einen guten Namen geschaffen. Am Kongreß der UGGI in Oslo, wo er 1948 die Schweiz in der hydrologischen Assoziation offiziell vertrat, konnte er nicht zuletzt dank seinem umgänglichen Wesen zahlreiche Beziehungen anknüpfen. In den letzten Jahren führte er einen umfangreichen Briefwechsel, der ihn in regem Gedankenaustausch mit seinen ausländischen Fachkollegen verband. Auch im Inland wurde ihm die Anerkennung nicht versagt. Im Herbst 1947 wurde er Aktuar der neugegründeten Hydrologischen Kommission der S. N. G., im Wintersemester 1948/49 erhielt er einen Lehrauftrag an der ETH für die Vorlesung über Hydrometrie, Hydrographie und Gewässerkunde. Er verstand es, den Studenten durch seinen lebendigen und klaren Vortrag sein Wissen zu vermitteln und die Freude an naturwissenschaftlichen Untersuchungen zu wecken.

Schon seit etwa 10 Jahren waren leider Anzeichen einer gefährdeten Gesundheit festzustellen, die ihn zeitweise schwer behinderten. Es sei hier seiner Gattin gedacht, die ihn stets mit größter Aufopferung be-

treute und auch an seiner Forschungsarbeit mit wachem Interesse teilnahm. Im Gedenken seiner Freunde, Vorgesetzten und Mitarbeiter wird Erwin Hoeck mit seiner geraden Art, seiner kompromißlosen Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe, seinem gerechten Sinn und freundlichen Wesen in bester Erinnerung bleiben.

*E. Meyer-Peter*

#### Arbeiten von Dr. Ing. Erwin Hoeck

- Dissertation: Druckverluste in Druckleitungen großer Kraftwerke. Zürich 1943, Dissertationsdruckerei AG Gebr. Leemann & Co.
- Pertes de charge dans les conduites forcées des grandes centrales hydroélectriques, in *Revue générale de l'hydraulique*, N<sup>os</sup> 39–42 (mai–déc. 1947).
- Zur Messung des Niederschlags im Gebirge. Zürich 1947. Interner Bericht über die hydrologische Tagung der Eidg. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung vom 9./10. Oktober 1947.
- Der Einfluß der Strahlung und der Temperatur auf den Schmelzprozeß der Schneedecke. Interner Bericht über die hydrologische Tagung der Eidg. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung vom 9./10. Oktober 1947.
- Zur Messung des Wasserwertes der Schneedecke. Interner Bericht über die hydrologische Tagung der Eidg. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung vom 9./10. Oktober 1947.
- Die Entwicklung des Wasserwertes der Schneedecke im Einzugsgebiet der Limmat im Winter 1946/47, in *Wasser- und Energiewirtschaft*, Heft 4, 1947.
- Sur les mesures pluviométriques dans le bassin de la Baye de Montreux, in *Procès verbaux de l'Assemblée générale d'Oslo de l'UGGI*, 19–28 août 1948.
- Zum Problem der Niederschlagsmessung. Gemeinsam mit J. C. Thams, in *Geofisica pura e applicata*. Milano, Vol. XIX (1951), Fasc. 3–4.

#### *Unveröffentlichte Arbeiten*

- Rapport du Comité pour la mesure des précipitations. Eingegeben für den Kongreß der UGGI 1951 in Brüssel.
- La prévision du débit estival de quelques rivières suisses par la méthode de corrélation à plusieurs variables. Eingegeben für den Kongreß der UGGI 1951 in Brüssel.
- Der Einfluß der Strahlung und Temperatur auf den Schmelzprozeß der Schneedecke. Manuskript für Habilitationsschrift.